

Der Höngger

Mittwoch, 7. Mai 1975
Nr. 18
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wer soll das bezahlen?

Als, vor einem Jahr noch, der wirtschaftliche Himmel voller Geigen hing und man bloss Kummer wegen der Inflation hatte (von der aber die meisten profitierten oder doch nicht betroffen wurden, weil auch das Einkommen mehr oder minder wacker stieg), als es noch allen Beschäftigten recht gut ging und bloss seltene Ausnahmen diese Regel bestätigten, da war doch das grosse Gezeter, wer sich denn bescheiden müsste, um den Blähbauch der Wirtschaft abzubauen. Der Rezepte gab es viele, in einem glichen sie sich: Immer der andere sollte Mass halten. Schnell dann, sozusagen über Nacht, kam die Rezession, und jetzt hängen für viele die Trauben bereits höher, und es steht zu befürchten, dass es bald für einige der Brotkorb sein könnte. Und auch jetzt lässt sich bereits ein Gerangel bemerken oder voraussehen, wer denn die Zeche zu bezahlen hätte. Es preiche, so wurde an einigen Maifeiern festgestellt, ja immer die wirtschaftlich Schwächsten am stärksten. Was ebenso stimmt wie die Einsicht, dass sich nur die Wohlhabendsten einen armen Staat leisten könnten. So ungefähr der Tenor von Bundesrat Ritschard, der wie seine Kollegen bei jeder Gelegenheit immer wieder (über)betont, das Volk habe dem Bund die Mittel verweigert, und jetzt habe man den Salat — aber ohne Oel und Sauce. Ein Riesendefizit hat der Bund letztes Jahr gemacht, über eine Milliarde! Kritiker fragen, ob man das wirklich nicht habe voraussehen können, weniger auf der gar nicht so über Gebühr belasteten Ausgabenseite als bei den Einnahmen, die in diversen Sektoren zusammengeschrunpft sind. Von einer Gesundschrunpfung aber ist da nicht zu reden. Wie soll der Staat seinen vor allem sozialen Verpflichtungen nachkommen, wenn es ihm an den Mitteln gebricht? Noch vor dem Tag der Arbeit, der im Zeichen der Rezession mehr Demonstranten auf Strassen und Plätze und in Lokale gelockt hat als bei den unlustig befolgten Pflichtübungen der letzten Jahre, haben sich die Sozialpartner darauf geeinigt, es gelte gegebenen- und notfalls Härten zu mildern: Die schweizerischen Arbeitgeberorganisationen und die Gewerkschaften sind sich über

Massnahmen einig geworden, die bei Betriebs-schliessungen und Entlassungen zu treffen seien. Es handelt sich dabei allerdings lediglich um Empfehlungen, die gerade in jenen Fällen nicht nötig sind, wo der von Arbeitgeberseite als anti-quiert apostrophierte Herr-im-Hause-Standpunkt bereits überwunden ist oder nie Tatsache war. Dass, wenn's brenzlig wird, die Arbeitnehmer als Mannschaft im selben Boot nicht einfach über Bord gehen sollen, bei Betriebsschliessungen und Entlassungen eine frühzeitige Information der Betroffenen eine Selbstverständlichkeit sei und keine spektakuläre Einsicht, stellt der «Bund» fest, und dass man Härten zu mildern trachte, sei doch der mindeste Anstand. Was an diesen «Empfehlungen», auf die sich die Sozialpartner geeinigt haben, bemerkenswert ist, wäre, dass hier das Miteinander angestrebt und auf Kollisionskurs verzichtet wird. Dass es auf beiden Seiten Leute gibt, die der harten Konfrontation den Vorzug geben möchten, steht ausser Zweifel, aber diese (Un-)Art, Probleme zu «lösen», wird zwischen den Zeilen als amoralisch deklariert. An den Erstmaifeiern wurde neben der Sicherheit des Arbeitsplatzes sehr oft auch die Mitbestimmung zum Thema gewählt. An einem befriedigenden Modus in dieser Beziehung haben auch die Arbeitgeber letztlich Interesse. Nur über die Korrelate, unter anderem die Mitverantwortung, wird man sich noch klarer werden müssen. Nicht nur der Herr-im-Hause-Standpunkt ist passé, sondern auch der Knecht-im-Hause-Ton sollte nicht aufgefrischt werden. Die «fetten Unternehmergewinne» sind teilweise Fiktion oder doch investiert, also nicht greifbar. Und wenn der Vorstand des Zentralverbandes des Staats- und Gemeindepersonals auf Vorschuss auch nicht das kleinste Oepferchen auf den Tisch der Rezession legen, sondern auch «periodische Lohnerhöhungen» gesichert wissen möchte, so ist das zum mindesten unrealistisch und gegenüber denen, die in der Privatwirtschaft etwas ans Bein streichen müssen, unsolidarisch. Die schlechter gewordene Zeit müssen alle miteinander überwinden.

Ein Intensiv-Nothelferkurs?!

(Ri) Was ist denn das? — Ein Nothelferkurs, den Sie in einer einzigen Woche absolviert haben! Er besteht wie immer aus 5 Abenden à 2 Stunden und wird von Montag, den 2. Juni, bis Freitag, den 6. Juni, im Kirchgemeindehaus Höngg durchgeführt. Sie lernen die lebensrettenden Sofortmassnahmen, die heute jeder verantwortungsbewusste Mensch kennen sollte.

Für eine möglichst frühzeitige Anmeldung sind wir sehr dankbar, um genügend Lokalitäten und auch die notwendigen Samariterlehrer bereit zu haben. Bitte beachten Sie das Inserat im heutigen «Höngger».

Samariterverein Zürich-Höngg

Pfarrer Ernst Sieber spricht in Höngg

Am kommenden Sonntag, dem 11. Mai, um 20 Uhr, findet in der reformierten Kirche Höngg ein spezieller Gottesdienst für die *Jugend* statt. Die Konfirmanden mit ihren Eltern sind zu dessen Besuch besonders herzlich eingeladen.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes wird Pfarrer Ernst Sieber aus Altstetten über Jugendprobleme sprechen. Im Anschluss an sein Referat besteht Gelegenheit zu Diskussion.

Pfarrer Sieber ist bekannt, dass er sich in ganz besonderer Weise unserer jungen Leute annimmt und viele ihrer Schwierigkeiten, zum Beispiel das Problem der Süchtigkeit, kennt und in Zusammenarbeit mit den Jungen zu überwinden sucht. Wir laden deshalb unsere jungen Gemeindeglieder und ihre Eltern ganz herzlich zu dieser Feier ein. K.S.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 4. Mai 1975

3. Liga: Höngg 2 — Schwarzweiss 1 1:2 (1:1)

Am Tag als der Regen kam, so kann man die Fortsetzung der Spiele unserer Equipe betiteln. Leider ist Sand ins Getriebe geraten, da nach dem verlorenen Spiel gegen Austria (0:2) auch dieses Spiel gegen Schwarzweiss verloren ging. Man kann jetzt schwer nach den Fehlern suchen, doch müssen auch die Spieler selbst die Lage überdenken und sich fragen: was haben wir falsch gemacht? Mit Einsatz, Kampfgeist und modernem Spiel müssen die restlichen Spiele gerissen werden, damit die Rangliste ihren richtigen Wert erhält. Die Mannschaft war sicher gewillt, gegen Schwarzweiss das Beste zu geben. Es fehlt im Moment auch am notwendigen Glück, denn die Torchancen sind vorhanden, doch müssen sie ausgewertet werden. Der Gegner hat aus wenigen Möglichkeiten zwei Tore geschossen, die schon zum Sieg

Das Salzkorn der Woche

Gefragt über den Sinn seines Staatsbesuches in Frankreich, sagte der Westdeutsche Bundespräsident Walter Scheel: «Die Freundschaft zu pflegen, denn Freundschaft wird nicht einfach vererbt.»

Das gilt auch auf der Ebene, auf der sich gewöhnliche Leute bewegen. C. G. Salis

APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

ausreichten. Der erste Treffer entstand aus einem Corner, wobei der Kopf eines Gegners am richtigen Ort war. Das 1:1 ergab einen Elfmeter durch R. Lei. Unsere Mannschaft war sicher Spielbestimmend, doch das immer vielgepriesene Flügel-spiel war nur noch ein Hauch früherer Zeiten. Nach der Pause hätte mit viel Druck und schnellem Spiel eine Entscheidung erzwungen werden müssen, doch verflachten sich die Aktionen zusehends. Das zweite Tor war absolut nicht zwingend, doch hätte es verhütet werden müssen. Wir werden nochmals versuchen, die restlichen Spiele erfolgreich zu bestehen.

Unsere Mannschaft spielte gegen Schwarzweiss mit folgenden Spielern: Schlegel, Weber, Allemann, W. Neeracher, Mascheretti, Huwyler, Lei, Bleiker, Graf, Renner, Hengartner (R. Meier, Renggli).

Am *Auffahrtstag* spielt die 2. Mannschaft gegen Neumünster auf dem Sportplatz Lengg. Am Sonntag, 11. Mai 1975, empfangen wir auf dem Hönggerberg die starke Elf von Affoltern a/Albis.

Senioren-Abteilung

Unsere 1. Mannschaft besiegte am Samstag, 3. Mai, Wiedikon mit 4:3. In den weiteren Spielen wünschen wir uns noch weitere Erfolge.

Alle drei Senioren-Mannschaften sind in den nächsten Wochen ständig im Einsatz, denn verschiedene Spiele müssen an Mittwoch-Abenden durchgeführt werden; leider eine Folge der schlechten Wetterwochen. Henry

Ausflug für ältere Gemeindeglieder am 11. Juni 1975

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg veranstaltet auch dieses Jahr wieder für Personen im AHV-Alter eine Ausfahrt. Abfahrt 9.50 Uhr bei der Alterssiedlung Frankental, 10.00 Uhr bei der reformierten Kirche. Der Car führt über die Autobahn nach Burgdorf. Von dort gehts über Lützel-flüh, Sumiswald nach der Lüdernalp, wo ein Mittagessen serviert wird. Am Nachmittag geht die Fahrt nach Huttwil, Sursee, Beromünster, Hitzkirch, Lindenberg, Muri, Hedingen, Waldegg und zurück nach Höngg. *Anmeldung am Mittwoch, 14. Mai*, von 9—11 Uhr, in der Eingangshalle des reformierten Kirchgemeindehauses.

Verkehrsunfall-Übung

Am 12. Mai führt der Samariterverein eine *Verkehrsunfall-Übung* bei der Post Höngg durch. Für die Weiterbildung der Samariter sind 2 bis 3 Ernstfall-Übungen pro Jahr unbedingt erforderlich. Leider ist es unvermeidlich, dass dabei einige Strassenteile abgesperrt werden müssen oder nur im Einbahnverkehr befahren werden können. Auch dieser Absperrdienst und die Verkehrsregelung müssen nämlich geübt werden. Wir hoffen auf das Verständnis der Automobilisten für diese Verkehrsbehinderung, die von zirka 20.15 bis 21.30 Uhr dauert und bitten Sie sehr, den entsprechenden Signalisationen und den den Verkehr regelnden Samaritern die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Wir danken Ihnen im voraus bestens dafür.

Schule heute

Die *Schulkommission der FdP 10 schreibt:*

Ein weiterer Wahlag liegt hinter uns, an dem man sich eine bessere Beteiligung des Stimmbürgers gewünscht hätte. Allen Wählerinnen und Wählern, die mir durch ihre Stimme zu einem Kantonsratsmandat verholfen haben, möchte ich herzlich danken. Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit. Das ist für mich eine Verpflichtung.

Am 8. Juni haben Sie bereits wieder an der Urne, unter anderem zu einer Gesetzesergänzung, Stellung zu nehmen. Es betrifft die Ausbildung der Lehrkräfte an der Real- und Oberschule. Wenn der Lehrermangel an der Primar- und erst recht an der Sekundarschule als behoben betrachtet werden kann und zwar aufgrund der wirtschaftlichen Situation, so bildet die Lücke von 160 fehlenden Real- und Oberlehrern in doppelter Hinsicht eine Katastrophe.

Unsere Zürcher Volksschule ist dreiteilig. Sie ist es nur solange, als auf allen Stufen (Ober-, Real-, Sekundarschule) auch qualifiziertes Lehrpersonal unterrichtet. Die Ober- und Realschule wird leider aus Prestige Gründen sowieso diskriminiert. Das Vertrauen der Eltern in die Ober- und Realschule muss durch eine zuverlässig ausgebildete Lehrerpersönlichkeit garantiert werden.

Katastrophale Folgen hat ein so ausgeprägter Lehrermangel an der Real- und Oberschule auch deshalb, weil gerade dieser Schüler einer besonders aufmerksamen Förderung seiner vorhandenen Begabungen bedarf. Pflichttreue, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit im Kleinen brauchen einen stetig und konsequent geführten Unterricht. Ich möchte Sie bitten, diesem befristeten Ergänzungsgesetz am 8. Juni zuzustimmen.

Alfred Bohren

Bei einem richtigen Verkehrsunfall sind Zuschauer gar nicht erwünscht; bei dieser Uebung jedoch dürfen Sie gerne zuschauen, wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Am 13., 14. und 15. Mai findet der *Abzeichen-Verkauf* zugunsten des Schweizerischen Samariterbundes und des Schweizerischen Roten Kreuzes in der ganzen Stadt Zürich statt. Für den Samariterbund ist dies die wichtigste Einnahmequelle. Wenn Sie Ihr Abzeichen im Quartier Höngg kaufen, so unterstützen Sie damit zugleich auch noch unseren Samariterverein, denn an jedem verkauften Abzeichen «verdienen» wir 30 Rappen. Für Ihr Wohlwollen sind wir Ihnen sehr dankbar. (Ri)

Konzert zum Muttertag

Sonntag, 11. Mai 1975, 20.00 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse.

Mitwirkende: Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich, Direktion: Fritz Körner sen.; Damenchor Wipkingen, Direktion: Jakob Winkler; Schülerchor Imbisbühl, Leitung: Fritz Körner sen. Jedermann ist freundlich eingeladen. Römisch-kath. Kirchenpflege Guthirt und Evangelisch-ref. Kirchenpflege Wipkingen.

Muttertagskonzert der Stadtzürcher Jodler-Vereinigung

Am Sonntag, 11. Mai 1975, führt die Stadtzürcher Jodler-Vereinigung ihr 38. Muttertagskonzert durch. Diese Veranstaltung zieht Jahr für Jahr eine grosse Zuhörerschaft in ihren Bann, ist es doch etwas ganz Besonderes, dass die bekannten Jodellieder durch Gesamtschöre von zirka 150 Mitwirkenden vorgetragen werden. Natürlich fehlen auch die Darbietungen der Alphornbläser und Fahnenschwinger nicht, und die Metallharmonie Wiedikon umrahmt das Ganze mit ihren beliebten Musikstücken.

Wäre eine Einladung zu diesem Konzert nicht ein nettes Muttertagsgeschenk? Die Veranstaltung findet im grossen Saal des Limmathauses in Zürich 5 statt und beginnt um 10.10 Uhr.

Kantonsratswahlen 1975

Nachdem in der letzten Ausgabe vom «Höngger» die Porträts sämtlicher gewählten Kantonsräte, ausgenommen die FdP-Fraktion, veröffentlicht

wurden, können wir, wie versprochen, auch die Ratsmitglieder Walter Diggelmann, Eduard Witta und Alfred Bohren im Bild vorstellen.



Eduard Witta (FdP)
Kreis 6
dipl. Bauing. ETH/SIA
bisher, 5554 Stimmen
Kantonsrat seit 1968



Walter Diggelmann (FdP)
Kreis 6
Dr. iur., Redaktor
bisher, 6995 Stimmen



Alfred Bohren (FdP)
Kreis 10
Lehrer am
Sekundarlehreramt
neu, 5012 Stimmen

Quartierverein Höngg

Quartierausscheidung «De schnällscht Zürihegel»
Am kommenden Samstag, dem 10. Mai, findet auf dem Turnplatz Kappenbühl des Turnvereins die alljährliche Ausscheidung für diesen populären Schülerwettbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1961 bis und mit 1965.

Der Wettbewerb besteht aus einem Einzellauf über 80 m und einem Stafettenlauf über 60 m hin und zurück von 6 Schülerinnen oder Schüler pro Mannschaft.

Die 10 besten Läufer pro Jahrgang und Quartier bestreiten am 24. (evtl. 31.) Mai einen Zwischenlauf, wo die Teilnehmer für die Endläufe, die am 28. Juni stattfinden, auserkoren werden. Ebenfalls am 28. Juni treffen die besten Staffelmansschaften der Quartiere aufeinander; die Sieger erhalten die Wanderpreise des Schulamtes der Stadt Zürich für ein Jahr zugesprochen.

Aber auch im Quartier ist ein Wanderpreis für die beste Stafette, in Form einer Wappenscheibe, gestiftet vom Quartierverein Höngg, zur Verfügung, nebst je einem Zinnteller als Wanderpreis für den schnellsten «Hönggerhegel» bzw. «Hegelein» zu gewinnen.

Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. Eltern und Lehrer sind freundlich eingeladen, die Wettkämpfe ihrer Schutzbefohlenen zu verfolgen. Für das leibliche Wohl sorgt eine bescheidene Wirtschaft.

Rekurse aus Überzeugung oder um des Rekurses willen?

R.W. Die Frühjahrskirchgemeindeversammlung vom 30. April erledigte nach einer ausführlichen Eröffnungsrede des Präsidenten *Fred Friedländer* die Geschäfte. In speditiver und grösstenteils sachlicher Diskussion wurde den Anträgen der Kirchenpflege zugestimmt. Bemerkenswert war die genaue und immer wieder auf die gesetzlichen Vorschriften hinweisende Geschäftsführung des Präsidenten.

Von den ungefähr 7000 Stimmberechtigten waren deren 99 anwesend. Die mangelnde Stimmbeteiligung ist auch an Kirchgemeindeversammlungen immer wieder festzustellen. Eine Minderheit bestimmt, aber Volksentscheide der öffentlichen Versammlung sind repräsentativ. Wer nicht teilnehmen will, darf auch nicht reklamieren, denn an der Versammlung darf jeder seine Meinung vertreten.

Die gesetzlich vorgeschriebene Möglichkeit, das Stimmregister im Quartierbüro einzusehen, war einem Stimmbürger verwehrt worden. Eine Abklärung ergab inzwischen, dass die Einwohnerkontrolle die Usanz übt, die Frage nach einer speziellen Auskunft zu genehmigen. Eine generelle Einsicht in das doch sehr persönliche Eintragungen enthaltende Register wird nicht gestattet. Dies genügt jedoch dem genannten Stimmbürger nicht. Er kündigte einen Rekurs an, weil er die ausgeschriebene Möglichkeit zur Einsichtnahme in das Stimmregister nicht ausüben konnte. Kirchgemeindepräsident Friedländer konnte verschiedene *Entscheide des Bezirksrates* zu Rekursen und Aufsichtsbeschwerden mitteilen. So wurde der Rekurs betreffend den Kauf von Land im Riedhofareal abgewiesen. Damit darf das Land gekauft und die Baurechtsverträge für das Alterswohnheim vorbereitet werden. Der Rekurs betreffend die Miete des Hauses Sonnegg wurde vom Bezirksrat angenommen, weil Zweifel herrschten. Es liess sich nach der Herbstkirchgemeindeversammlung nicht mehr eindeutig feststellen, ob ein provisorischer einjähriger Mietvertrag oder ein langjähriger Mietvertrag bewilligt wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch der Rekurs betreffend den Planungskredit vom Bezirksrat angenommen. Die beiden Vorlagen werden nun nochmals in der Kirchenpflege besprochen und einer baldmöglichst einzuberufenden Kirchgemeindeversammlung nochmals vorgelegt. Die Vorwürfe betreffend die Geschäftsführung der Kirchenpflege wurden abgewiesen.

Der *Jahresbericht* des Präsidenten, der jeweils auf den 31. Dezember abgeschlossen wird, war durch die vorgenannten Mitteilungen schon veraltet.

Eine Konsultativabstimmung, ob der Jahresbericht von Frühjahrskirchgemeindeversammlung bis zur nächsten berichten soll, wurde ohne Gegenstimme befürwortet. Rückblickend wurde festgestellt, dass durch die Rekurse und Beschwerden in der Arbeit der Behörde ein Stillstand eingetreten sei. Die Vorsebständigung von Oberengstringen wird aber weiter vorbereitet. Ein Trost sei, so führte Fred Friedländer weiter aus, dass das kirchliche Leben nicht stagniere — eine lange Liste von Anlässen aus Höngg und Oberengstringen bewies dies. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte bei der Abstimmung den Jahresbericht.

Zwei Nachtragskredite zur Rechnung 1974 wurden ohne Frage bewilligt. Es betrifft dies die Budgetüberschreitung bei den allgemeinen Auslagen der Verwaltung (8262 Franken) und beim Unterhalt der Liegenschaften (8326 Franken). Der grösste Nachtragskredit war für die Kultusaussagen zu bewilligen (27 448 Franken) wovon beinahe 20 000 Franken für den Kirchenboten, weil zu wenig budgetiert war. Die Nachtragskredite wurden notwendig, weil die Verbuchungsart bei verschiedenen Posten zeitlich geändert wurde. So lagen für das Jahr 1974 jeweils fünf Quartalsrechnungen (Inserate der Verwaltung, Kirchenbote) beziehungsweise eine Zweijahresrechnung für die Gartenanlage bei der Kirche vor. Zudem wurde die Teuerung bei der Budgetierung zu wenig berücksichtigt.

Die Rechnung der Kirchgemeinde konnte 1974 mit der Rückzahlung des Kredites für das Kirchgemeindehaus Höngg abgeschlossen werden. Die gute Finanzlage der Zentralkirchenpflege ermöglichte diesen Schritt, so konnten in den wirtschaftlich guten Zeiten fast alle Schulden abgetragen werden. Der Bezug aus der Zentralkasse beträgt 1 573 291 Franken. Die ordentlichen Aufwendungen (ohne Schuldentilgung) sind um 9,6 Prozent höher als 1973 und belaufen sich im letzten Jahr auf 936 018 Franken. Auch in der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen sind die Ausgaben für Besoldungen mit knapp 560 000 sehr hoch. Eine Anregung, dass bei den Ausgaben mehr gespart werden solle, wurde entgegengenommen. Doch versicherten die beiden Mitglieder der Zentralkirchenpflege, Fred Friedländer und Heinrich Wagner, dass Höngg-Oberengstringen als zweitgrösste Kirchgemeinde von Zürich (13 800 Einwohner) als sparsame Gemeinde gelte. Die Rechnung 1974 wie auch die Spendgutkasse und Kollektenrechnung wurden ohne Gegenstimme vom Souverän genehmigt. Dem Gutsverwalter Werner Sommerhalder wurde für die geleistete Arbeit gedankt.

Viel zu reden gab der Antrag der Kirchenpflege den Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 31. Oktober 1974 betreffend die Gewährung eines Kredites für das Kirchliche Zentrum Oberengstringen in der Höhe von 500 000 Franken aufzuheben. Der Beschluss der schon an der Herbstkirchgemeindeversammlung umstritten war und gegen den auch ein Rekurs eingereicht wurde, war rechtlich nicht genügend präzisiert formuliert — rechtsverbindliche Verträge fehlten. Der Ausschuss der Zentralkirchenpflege der Stadt Zürich wies denn auch das Geschäft an die Kirchenpflege zurück. Die Frage der Präjudizierung — es geht nicht, dass 500 000 vor einer notwendigen Volksabstimmung als Teilkredit bewilligt werden — war der Rekursgrund. Mit dem Rückzug des Geschäftes glaubt die Kirchenpflege auch den Rekurs erledigt zu haben, was aber die Rekurrenten nicht wollen. Nach einem «Vermittlungsvorschlag» aus dem Lager der Rekurrenten, den letztjährigen Beschluss aufzuheben und das Rekursverfahren durchzuführen, wurde ein Ordnungsantrag auf Abstimmung über den Antrag der Kirchenpflege angenommen. Die Kirchenpflege wird nun, nach dem dann getroffenen Entscheid, auf Aufhebung des letztjährigen Beschlusses, dem Bezirksrat mitteilen, dass das Geschäft annulliert worden ist, aber keinen Antrag auf Aufhebung des Rekurses stellen.

Dem Nachtragskredit zum Budget 1975 für die Mehrkosten der Saalbefeuchtungsanlage (im Zusammenhang mit der Orgelrevision) im Kirchgemeindehaus Höngg über 10 000 Franken wurde diskussionslos zugestimmt.

Nachdem keine weitere Einsprache zur Versammlung eingereicht wurde, konnte Kirchgemeindepräsident Friedländer die Versammlung um 22.15 Uhr als geschlossen erklären.

Im Anschluss an die Versammlung erfolgte noch eine Orientierung über die Aktion «Brot für Brüder». Es wurden die beiden Projekte «Shabtai Levy Home» (ein Kinderheim in Haifa, Israel, das von Höngg unterstützt wird) und «Leloaleng» (ein Handwerkerzentrum in Lesoto, Südafrika, das mit Hilfe aus Oberengstringen rechnen kann) mit Lichtbildern und einem Film vorgestellt.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga vom 1. Mai 1975
Dietikon — Höngg 3:1 (2:0)

Für Höngg spielten: Schmid, Neeracher, Gallusser, Imoberdorf, Stauffer, Vetsch, Dickenmann, Singer, Iten, Spalinger, Schöllkopf (Knoll, Scheuber, Bapst).

Die Höngger fingen das Spiel sehr gut an, denn es musste ja gewonnen werden, wenn die Lage der Mannschaft nicht zu prekär werden sollte. Aber die Bergler hatten das Pech, dass ein überaus schwacher und parteiischer Schiedsrichter das flüssige Spiel verpiffte und zerhackte. Das beste Beispiel für den unfähigen Ref passierte in der 37. Minute. Ein Dietiker Stürmer stolperte in unserem Strafraum über den Ball, lässt sich elegant fallen, und was Pfiff der «Unparteiische», natürlich Penalty. Grosse Aufregung bei den Hönggern und Kopfschütteln beim fairen Dietiker Publikum. 3 Minuten vorher hatten die Einheimischen einen schönen Angriff über den linken Flügel vorgetragen, was zum 1:0 führte. Mit dem unmöglichen Strafstoss, der keiner war, hiess es wieder einmal innert 3 Minuten 2:0.

Nach der Pause griffen die Höngger weiterhin an, so dass Imoberdorf mit einem perfiden Holperball den Dietiker Torhüter erwischte und zum 2:1 verkürzen konnte. Alles hatte wieder Hoffnung. Aber ein Missverständnis zwischen Stauffer und Vetsch führte dann 2 Minuten vor Schluss nochmals zu einem Dietiker Erfolg. Stauffer glaubte, zwei Gegner laufen ins Abseits, übersah aber, dass Vetsch noch einige Meter hinter ihm stand und leider keine Möglichkeit mehr hatte, gerade beide Gegner zu stoppen.

Es ist klar, dass nicht nur der Ref die alleinige Schuld an dieser verlorenen Partie hatte, aber man muss sich fragen, was solche parteiischen Leute überhaupt in der 2. Liga zu suchen haben. Wenn dies sogar der Gegner zugibt muss sicher was dran sein.

Meisterschaft 2. Liga vom 4. Mai 1975
Schwamendingen — Höngg 3:2 (2:1)

Für Höngg spielten: Schmid, Neeracher, Gallusser, Vetsch, Imoberdorf, Stauffer, Spalinger, Singer, Iten, Knoll, Schöllkopf (Dickenmann, Scheuber, Bapst).

Diese Partie wurde wieder einmal mehr bei regnerischem Wetter und tiefem Boden ausgetragen. Dass diese wichtige Begegnung für Höngg verloren ging, ist hauptsächlich der Unaufmerksamkeit unserer Verteidigung zuzuschreiben. Die Bergler fingen mit rassigen und konzentrierten Angriffen sehr gut an. Schon in der 18. Minute hatte wieder einmal mehr Schöllkopf den Riecher und die richtige Position um zum 0:1 einzuschliessen. Aber schon in der 36. Minute konnte ein ungedeckter Gegner den Ball ungehindert annehmen und zur Platzmitte spielen und es hiess 1:1. In der 43. Minute genau dasselbe Spiel, wobei Schmid den Ball noch wegboxen konnte, doch der Nachschuss sass unhaltbar. Auf diese Weise ging der Gegner mit 2:1 Vorsprung in die Pause.

Nach dem Tee spielten Scheuber für Schöllkopf und Dickenmann für Knoll. Die Höngger versuchten nun den Rückstand mit aller Energie aufzuholen. Aber es gelang nicht, weil sich der Sturm in zu viele Zweikämpfe einliess und zu wenig geschossen wurde. In der 65. Minute kam die kalte Dusche, als wieder ein gegnerischer Stürmer in einem «Sonntagsspaziergang» mühelos durchlief, den Libero mit einem gekonnten Trick ausliess, und zum 3:1 einschoss. In der 80. Minute gelang Spalinger endlich den lange ersehnten Weitschuss, und dieser führte auch zum Schlussresultat von 3:2. Den Hönggern gelang es trotz allen Anstrengungen nicht mehr, nur einen Punkt nach Hause zu nehmen. Da Wetzikon diesen Sonntag ebenfalls verloren hat, ist für Höngg noch nicht alles verloren. Wir wollen immer noch hoffen, dass es dem Fanionteam nun endlich gelingt, von diesen ominösen 13 Punkten wegzukommen. Oder sind sie vielleicht Abergläubisch? Am nächsten Sonntag muss auf dem Hönggerberg gegen Seebach gekämpft werden. Vielleicht liegt in dieser Partie ein Sieg drin. Hoffen wir es alle. HM

Frühlingsausflug der Höngger Senioren

Vorschau

Unsere alljährliche Autocartour ist auf den 21. evtl. 28. Mai vorgesehen. Diesmal geht es in die Innerschweiz. Ueber die Europabrücke, durch Allstetten und Albisrieden fahren wir hinauf nach Waldegg-Uitikon. In einiger Entfernung sieht man die kantonale Arbeiterziehungsanstalt im «Schloss», das als Sitz der Gerichtsherren von

Vo Höngg us gsee

MUTTERTAG

Da soll einer kommen und sagen, wir Schweizer hätten keine Phantasie! Ja selbst wir Höngger können stolz auf den Ideenreichtum sein, der sich gerade dieser Tage wieder in unserem Quartier manifestiert.

Was da der «Lieben Mutter» nicht alles zuge-dacht wird! Die Angebote, rührselig durch Plakate unterstrichen, reichen vom bandgeschmückten Schoggimaikäfer bis zum patenten Eierschneider mit dem schmucken Kärtchen «Damits das Mami leichter hat!». Man kann, folgt man nur den Ratschlägen unserer tüchtigen Verkäufer, der Mutter auf ihren Ehrentag schlechthin alles schenken. Es genügt, wenn eben das berühmte Begleittextchen «... der lieben Mutter» kunstvoll in irgend einer Form angeheftet wird. Hier unterscheidet sich der Muttertag nicht viel von Weihnachten, die ja, wir alle wissen es, zum Tauschgeschäft des Jahres geworden ist.

Liebe Höngger Mutter! Der Kari hofft, dass auch unsere Mütter von diesem angebotenen Segen ihren Teil erhalten werden. Er hofft aber auch, dass sich die Höngger Männer etwas ganz besonderes einfallen lassen. Der Sonntag soll in Höngg zum Tag der freien Mütter werden. Das ist keine politische Parole. Unsere Höngger Mütter sollen ganz einfach einmal machen können was sie wollen. Der Herr Gemahl und die Kinder besorgen den Haushalt und sie denken sich aus, mit was sie ihrer Mutter eine ganz besondere Freude machen könnten. Vielfach sind das ganz einfache Dinge: Man bringt der Mutter einmal den Zmorge ans Bett, man versorgt für einmal seine sieben Sachen selber, man verspritzt für einmal den Badezimmer-Spiegel nicht mit Rasierschaum oder man spielt für einmal nicht den Sonntagspfüsi auf dem Kanapee. Für einmal kann auch der Fussballplatz allein auskommen, für einmal trägt der Herr auch sonntags eine Krawatte und weil Muttertag ist gibt's nebst dem Morgengauch einen Mittags- und Abendkuss.

Es gibt viele Menschen, die können nichts mehr tun für ihre Mutter. Auch der Kari wird es bei Blumen auf dem Grab bewenden lassen müssen. Doch die Gedanken, die machen es spürbar: Eine Mutter verlässt einem nie — ihr guter Geist ist stets präsent. Darum haben am Sonntag alle ihren Muttertag, glücklicherweise, auch de Kari vo Höngg

Uitikon im 16. Jh. erbaut wurde. Die Bonstetter Dorfkirche ward um 1484 an der Stelle einer noch älteren Kapelle errichtet. In Hedingen sind die zum Teil mit Klebdächern versehenen Blockständergebäude beachtenswert. Das Gotteshaus von 1510 mit Käsbissenturm steht auf dem Platz einer bereits 1116 erwähnten Kirche. Im stattlichen Bezirkshauptort Affoltern erinnert ein Obelisk als Märtyrer-Denkmal an die im Bockenrieg 1804 hingerichteten Volksführer. Das weitverzweigte Pfarrdorf Mettnesteten liegt in einer Moränenregion mit Drumlins aus der letzten Eiszeit. Es war bis 1415 habsburgisch und wurde durch die Eroberung des Aargaus eidgenössisch. Die schon 998 genannte, zwischen 1500 und 1521 neu erbaute Kirche ist das schönste spätgotische Gotteshaus im Knonauseramt. Bei der gediegenen Restauration von 1961/62 konnten vier Bauteppen vom 8. bis 12. Jh. nachgewiesen werden. — Von hier biegt der Weg westwärts nach Maschwanden mit seiner kurz nach 1500 erstellten Kirche, deren Turm ein Käsbissendach trägt. Das lieblich gelegene Bauerndorf weist auch einige sehr gut erhaltene Riegelhäuser mit Klebedächern auf. Die ehemalige Burg, 1260 erwähnt als wahrscheinliche Gründung der Eschenbacher, wurde 1309 von den Habsburgern zerstört. Nach überqueren der Lorze, die von hier gegen Norden wie nach Süden die Kantonsgrenze zeichnet, kommen wir in ein melioriertes Ried mit grossen Einzelhöfen. Weite Wiesen und Felder wechseln mit Waldpartien, die eine einzigartige Naturlandschaft bilden. Dann erreichen wir bald Frauenthal, das noch heute bewohnte Zisterzienserinnenkloster. Es ward bereits 1231 durch die Froburger und die Schnabelburger ins Leben gerufen. Die klösterliche Niederlassung wurde, getreu dem Vorbild dieses 1114 gegründeten Reformordens, auf der abgeschiedenen, einsamen Lorzeinsel inmitten ausgedehnter Wälder angelegt. Daher die Bezeichnung der Insassen der Abtei als «die Frauen des stillen Lorze-Klosters». Das Gut erstreckte sich im Laufe der Zeit nicht nur über das Zugerland, sondern auch in die angrenzenden Gebiete der Kantone Zürich und Aargau. Die zugehörige Mühle ist schon für 1279 urkundlich belegt, samt Brücke und Wehr zum Schwellen und Herleiten des Wassers aus der nahen Lorze; und 1645 entstand die Ziegelhütte. Frauenthal hatte während der mehr als 700 Jahre seines Bestehens eine sehr bewegte Geschichte: die Befreiungsschlachten des 14. Jhs., die Reformationszeit des 16. Jhs., die beiden Villmergerkriege von 1656 und 1712, den Einbruch der Franzosen am Ende des 18. Jhs. und den Sonderbundskrieg von 1847.

Abseits der belebten Verkehrsstrasse rollen wir auf dem alten Weg nach St. Wolfgang, von wo man eine herrliche Sicht über die weite Reuss-ebene genießt. Und wenn der Blick nach Osten schweift, so überrascht ein prächtiges Landschaftsbild. Denn hinter dem Weiler dehnt sich das Zu-

gerland und der anmutige See grüsst herüber, vom Rigi und Rossberg umrahmt. Schon im frühen Mittelalter ist eine Landstrasse von Zürich in die Innerschweiz bezeugt. Sie wurde gegen Ende des 15. Jhs. mehr und mehr begangen und befahren, weil die Kaufleute und die Säumer den Susten von Horgen und Zug sowie dem Zöll ausweichen wollten. Dieser wichtige Verkehrsweg berührte ebenfalls den Platz, wo das in stiller Waldeinsamkeit 1473 gegründete Kirchlein zu einer bekannten Wallfahrtskapelle geworden war. Der kleine, aber recht interessante Fleck war nicht nur Kultstätte und Wallfahrtsort, sondern auch Wehrkirche und Grenzfeste an einem wichtigen Punkt. In dieser Doppelstellung hat auch St. Wolfgang während der Religionskriege und Franzoseneinfälle schwere Zeiten durchgemacht.

In Hüenenberg ist die Ruine der im Sempacherkrieg 1386 zerstörten Burg zu erwähnen. Sie stand an einer besonders günstigen Verkehrslage, da wo der alte Handelsweg von Zürich nach Luzern vorbeiführte. Die Hüenenberger hatten einen beträchtlichen Streubesitz, der sich nicht nur am Zugersee als Mittelpunkt ausdehnte, sondern über Gebiete der heutigen Kantone Aargau, Luzern, Zürich und sogar nach Schwyz und Uri erstreckte. Dieses Rittergeschlecht spielte ein gutes Vierteljahrtausend lang eine nicht unbedeutende Rolle, nämlich von 1173 bis ins 15. Jh. und verteilte sich auf sechs Linien. Das Zentrum aller Güter bildete die 1282 erstmals genannte, als fester Wohnsitz bestandene Burg St. Andreas im einst weiträumigen Hof Cham. Er ist eine uralte Siedlung am Lorzenausfluss und der Ortsname gilt als keltisch. Aufgrund einer Urkunde von 858 ist die Annahme berechtigt, dass hier ein fränkischer Königshof bestand. Im Jahr 1360 erfolgte die Gründung als Stadt, die aus dem grossen und reichen Uferdorf im «Sumpf» hervorgegangen war. Allerdings blieb Cham noch bis weit ins 19. Jh. hinein ein ausgesprochenes Bauerndorf, das von Fischern und Ackerbauern bewohnt war. Die Pfarrkirche St. Jakob ist ein zwischen 1783/4 und 1794/6 erstelltes Gotteshaus, das zu den bedeutenden Spätbarockbauten des Kantons gehört. *Hans Isch* (Schluss folgt nächste Woche)

Aus dem Rathaus

An seiner Sitzung vom 23. April 1975 hat sich der Gemeinderat von Zürich unter anderem auch mit Jugendfragen und dem Drogenproblem befasst. Gemeinderat Karl Federer (CVP) hat im Rat mit beeindruckenden Zahlen aus seiner Tätigkeit als Untersuchungsbeamter zum Drogenproblem in Zürich Stellung bezogen. Seinen Ausführungen zufolge wurden im Jahre 1974 im Kanton Zürich 1286 Drogendelinquenten von den Untersuchungsbehörden behandelt, eine Steigerung von fast 30 Prozent gegenüber dem Jahre 1973. Bei rund 40 Prozent der behandelten Fälle handle es sich um Schmuggler und Händler.

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1974 seien allein im Flughafen Kloten über 100 kg Rauschgift von den Zollbehörden beschlagnahmt worden. Die Dunkelziffer sei nicht bekannt, aber man rechne mit mindestens 90 Prozent. Demzufolge wären im Jahre 1974 allein über Kloten zirka 2000 kg Rauschgift eingeführt worden. Auch sei der Trend zur harten Droge unverkennbar und nehme immer grössere Ausmasse an.

Was Gemeinderat Karl Federer aber ganz besonders beschäftigt, sind die im Kanton Zürich erfassten zirka 160 jugendlichen Frührentner, die infolge Drogenkonsums überhaupt nicht mehr arbeiten könnten. Ein Frührentner verursache dem Staat und somit dem Steuerzahler Kosten von etwa einer Million Franken.

Die CVP schenkt dem Drogenproblem besondere Beachtung, da nebst grossen finanziellen Aufwendungen durch den Staat, auch unsagbares Leid in viele Familien einkehrt. Vor allem ist die Durchführung prophylaktischer sozialpädagogi-

Muetterttag

Hüt isch Muettis Ehretag
und dä weimer nie vergässe,
nid nur wägem Gmüetlichsi
oder wägem guete Esse.
Nei, hüt weimer alli zäme
a die vieli Liebi danke,
wo eus d'Muetter Johr für Johr,
s'ganze Läbe lang tuet schänke.
Oh, sie het viel Schwere, und treit's,
meint's nur guet mit mänger Mahnig,
und vo viele stille Träne
hei die andere kei Ahnig.
Drum liebs Muetti weimer danke,
dass mer di no dörfe bhalte,
immer friedlich zäme bliebet
dofür mög der Herrgott walte. *W. Meissner*

scher Massnahmen, wie Aufklärung im Bereich Schule und Elternhaus, Aus- und Weiterbildung der Lehrerschaft im Rahmen des Drogenproblems usw. zu fördern.

Wir begrüssen aber auch die Initiative von Frau Stadträtin Dr. Pestalozzi, am 28. August 1975 den gesamten Gemeinderat über das Drogenproblem und seine Auswirkungen eingehend zu informieren.

Pressekommission CVP Zürich 10

Frühlings-Konzert
des Handharmonika-Clubs
Höngg

Wir Höngger können uns leider nicht rühmen, einen schönen Saal für unsere Vereinsanlässe zu haben. Aber am letzten Samstag, am Frühlingskonzert des HCH, sah unser alter Mühlehalde-Saal ganz verzaubert aus. Die dunklen Wände und all die Risse im Täfer sah man gar nicht mehr, die Blicke der Gäste galten den herrlichen Blumen, dem Azaleenteppich in vielen Farben, wirklich ein Frühlingszauber. Am Eingang stand der Gabentisch für die Tombolagewinner, ganz in der Modefarbe orange gehalten! Orangen in Hülle und Fülle, fast so wie auf einem italienischen Markt, Haushaltgeräte, Liegestühle und sogar Biskuitbüchsen, alles in orange. Trotz Regen und Kälte draussen wurden die Gäste im Mühlehaldesaal in eine frohe Frühlings-Stimmung versetzt. Mit dem flotten und sehr bekannten Marsch «Guete Sunntig» eröffnete der HCH sein Konzert. Der Präsident J. Bosshard begrüsst mit freundlichen Worten alle Vereinsdelegaten, Ehrenmitglieder und Freunde des HCH. Ehrenpräsident E. Gutweniger erfreute die Gäste mit Glockengeläute, in alter Frische schwang er seine Zitter auf und ab und von den Saiten ertönte der vielfältige Glockenklang.

Unter der Leitung des Ehren-Dirigenten Heinz Fürst erfreute der Handharmonika-Club seine Gäste mit flottem und gekonntem Spiel. Ein besonderes Lob verdient das Stück «The Entertainer» von Scott Joplin, schwierige Passagen wurden mit Elan und sehr perfekt gespielt. Die Amboss-Polka hat wohl bei manchem Höngger Erinnerungen geweckt, wie gemütlich war es damals noch, als von der alten Schmitte im Gässli der Klang des schweren Hammers durchs Dorf tönte. Sicher gehe ich nicht fehl, wenn ich im Namen aller Zuhörer dem Dirigenten und allen Spielern ganz herzlich zu ihrem Konzert gratuliere, es war eine Freude für alle Gäste und ein Erfolg für den HCH.

Für gute Stimmung im Saal sorgte natürlich auch der Conférencier Erwin Aegerter. Er verstand es in gekonnter Weise, seine Zuhörer zu unterhalten. Was er bot war nun wirklich «Klasse». Hoffen wir, dass die 50 Nieten mit den grossen Köp-

fen aus dem CD bei Brown Boveri in Baden recht gut halten und dass die «Schrumpfgermanen» (lies Appenzeller) noch lange Witzmaterial für Herrn Aegerter liefern werden.

Auch die beiden Trachtenmeitschi haben mit ihren fröhlichen Jodelliedern viel Freude bereitet. Der Ehrenpräsident E. Gutweniger, der Ferienpraktiker in Teneriffa, wie er scherzhaft genannt wird, liess es sich nicht nehmen, auf seinen selbstgebastelten Instrumenten einige Einlagen zu geben, zur grossen Freude des Publikums. Er ist wahrhaftig ein grosser Künstler, mit lachendem Gesicht spielte er seine Instrumente virtuos, Gläser, Glocken, Triangel und ein ganz besonderes, vielfarbiges Schlagzeug. Der lang anhaltende Applaus zeigte Erwin Gutweniger, wie sehr ihn die Spieler des HCH und die Höngger Bevölkerung bewundern und lieben.

Ein flotter Marsch von Paul Zaugg «Unitas» setzte den Schlusspunkt hinter das schöne und wirklich gut gelungene Frühlings-Konzert des Handharmonika-Clubs Höngg.

Nach kurzer Pause kam dann aber der «Frühlingstanz» zu seinem Recht. Die bekannten, nein man darf wohl sagen, die berühmten «The Zylinders» spielten zum Tanze auf. Was diese beiden jungen Höngger aus ihren Instrumenten herausholen, ist einfach sagenhaft und wie sie es verstehen, das Publikum in Stimmung zu bringen, dies macht ihnen so schnell niemand nach. Sie heissen ja «The Zylinders» Zürich, aber sie sind halt doch zwei waschechte Höngger und wir sind stolz auf sie. Im Juni feiern die beiden Musiker Albert Müller und René Gutweniger ihr 10-Jahr-Jubiläum. Wir möchten an dieser Stelle schon jetzt ganz herzlich dazu gratulieren und den beiden Musikanten danken für die vielen frohen Stunden, die sie den Hönggern an Vereinsanlässen und auch am 1. August schon bereitet haben. Wir alle hoffen, dass die «Zylinders» noch recht lange zusammen musizieren werden.

Herzlichen Dank dem Ehrendirigenten und allen Spielern und auch den vielen Helferinnen und Helfern, es war eine Freude und ein grosses Vergnügen, bei ihnen Gast zu sein. *M.W.*

Junge Spieler und auch Anfänger sind im HCH jederzeit herzlich willkommen. Sicher gibt es in unserem Quartier noch viele, die gerne Handorgel spielen würden. Anmeldungen nimmt der Präsident Jakob Bosshard jun., am Hönggerberg 80, 8049 Zürich, Telefon 56 69 25, gerne entgegen. Alle Neuen werden mit grosser Freude in die HCH-Familie aufgenommen.

TV Höngg
Handball

3. Liga
TV Höngg 1 — HC Volketswil 19:17 (8:9)
Imhof, Fürer, Pohle, Suter, Mettler, Koller, Ruegg, R. Siegrist, Oppliger, Rieder.

Im 2. Meisterschaftsspiel trafen die Höngger Turner auf einen unerwartet starken, besonders in körperlicher Hinsicht überlegenen Gegner. Es begann sofort ein lebhafter, harter Kampf, mit Torerfolgen auf beiden Seiten. Gegen die wuchtigen Angriffe des Gegners fand unsere Verteidigung anfangs das Rezept nicht, so dass wir mit einem 8:9 Rückstand in die Pause mussten.

Nach dem Wiederanpiff fanden sich die Höngger immer besser und bekamen die Partie langsam in den Griff. Es entwickelte sich ein für die 3. Liga hochklassiges Spiel, das die Turner schliesslich verdient gewannen.

4. Liga
HC Schwarzweiss 2 — TV Höngg 2 4:18 (3:9)

Körner, Pohle, Meyer, Mettler, von Allmen, Bamert, Memmishofer, Thomas, R. Siegrist, Ackert. An diesem nasskalten Samstagnachmittag musste die 2. Mannschaft des TVH ohne ihren Captain

H. R. Trachsel antreten, der an diesem Nachmittag in den Hafen der Ehe einfuhr. Sie trafen auf einen Gegner, dem offensichtlich der Wille zum Gewinnen fehlte. So entwickelte sich ein nicht sehr interessantes Spiel, das die Turner von A bis Z kontrollierten und in regelmässigen Abständen Tore zum 18:4-Sieg erzielten. Ein Sieg, der verdient war, da unsere Mannschaft sich mit den misslichen Wetterverhältnissen besser zurecht fand. *RZ*

Kleinfeld-Meisterschaftsresultate

B-Junioren		
Satus Uster — TV Höngg	4:12	(0: 7)
C-Junioren		
TV Höngg 2 — HC Limmat 2	1:23	(1:16)

Wädenswiler Turnier

Bei Regen und Kälte wurde am letzten Sonntag in Wädenswil ein B-Junioren-Kleinfeld-Turnier durchgeführt. Der Turnverein war auch mit einer Mannschaft vertreten und kämpfte als eine der 20 Mannschaften um den Turniersieg. Der Start verlief vielversprechend, wurde doch der BTV Chur trotz Regen mit 9:1 geschlagen. Dass es sich dabei jedoch um den schwächsten Gegner in der Gruppe handelte, sah man bald, denn bereits im nächsten Spiele fielen die Tore nicht mehr nach belieben. Im allerdings schwächsten Spiel, das die Höngger an diesem Turnier spielten, lagen sie schon bald unnötig 4:0 im Rückstand, fanden sich jedoch dann wieder zu einem geschlossenen Spiel und unterlagen dem HC Horgen 5:3. Eine kleine Entschuldigung hatten die Spieler allerdings, denn der Ball war sehr schlecht. Der HC Wädenswil schlug in einem schnellen und guten Spiel den TVH mit 4:2 Toren. Die Höngger waren nach dem schlechten zweiten Spiel nicht mehr zu erkennen und auch der Petrus zeigte Verständnis und drehte den Wasserhahn zu. Im letzten Gruppenspiel besiegte der TVH die Junioren von LL Biel in einem ausgeglichenen Spiel 3:2. Die 4 Punkte aus 4 Spielen reichten jedoch nicht aus, um in der Finalrunde um die Plätze 1 bis 8 zu kämpfen. Im Spiel um den 9. Rang trafen der SC Arild Luzern und der TVH aufeinander. Die Begegnung hatte nicht mehr so viel Schwung und die beiden Verteidigungen hielten den Angriffen stand, so dass das seltene Resultat von 1:1 gerecht war. Aufgrund der Tordifferenz aus der Vorrunde erreichten folgende Spieler den 9. Schlussrang: Moser, Imhof, Jaquenod, Troyon, Gomez, Piatti, Hagen, Huggenberger-Müllhaupt, Fässler, Stocker.

Alternativen
in der Staatsschule
Alternativen
zur Staatsschule

Oeffentliche Diskussion mit Jürg Acklin und Christof Kappeler am Freitag, 9. Mai 1975, 20.15 Uhr, im Restaurant Weisser Wind, Grosser Saal, Oberdorfstrasse 20, Zürich 1.

Jürg Acklin und Christof Kappeler führten vom Herbst 1972 bis Frühjahr 1975 gemeinsam eine 4. bis 6. Primarklasse in Zürich-Witikon. Nachdem ihre Anstellung von Erziehungsdirektion und Erziehungsrat nicht erneuert wurde, sind sie seit Beginn des neuen Schuljahres an der Freien Volksschule Zürich-Trichtenhausen tätig. Sie werden die Diskussion mit kurzen Referaten über ihre Erfahrungen innerhalb der Staatsschule und ihre Zielsetzungen an der Freien Volksschule eröffnen.

Der Vorstand des Vereins Freie Volksschule im Kanton Zürich freut sich, seine Mitglieder und die Oeffentlichkeit zu einem Gespräch über die in der bisherigen Auseinandersetzung stets zu kurz gekommenen pädagogischen Aspekte des «Falls Acklin-Kappeler» einzuladen.

Doppelte Kantonalbank-Sicherheit für Ihr Spargeld.

Das Vermögen der Bank und die Garantie des Staates sichern Ihr Sparguthaben.



Zürcher
Kantonalbank
Staatsgarantie

Tennis-
Club

auf dem Hönggerberg nimmt noch Mitglieder auf (auch Anfänger).

Jahresbeitrag Fr. 640.— plus einmalige Einkaufsgebühr.

Telefon 810 38 33

Gesucht für leichte Hausarbeit

Hilfe

für 1 bis 2 Vormittage pro Woche oder nach Vereinbarung.

Telefon 56 17 56

Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

Jetzt erhalten Sie als Privatperson

Darlehen ohne Bürgen
rasch u. diskret

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Ich wünsche **Fr.**

Name

Vorname

Strasse

Ort

Ehemalige Büroangestellte seit 2 Jahren Teilzeitbeschäftigt, sucht

neuen
Wirkungskreis

für 2 bis 3 Nachmittage pro Woche.

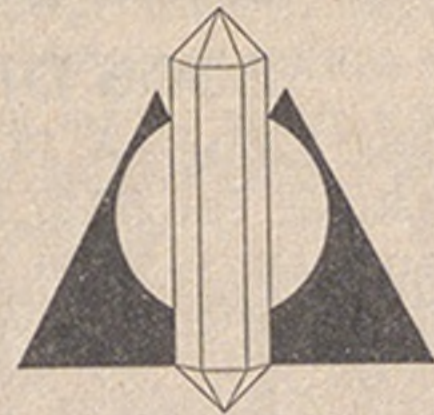
Offerten unter Chiffre 1276 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6

Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31



Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwiefelplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Ausschneiden
und mitbringen!



GOURMET JOKER FESTIVAL

21. April bis 17. Mai 1975

GOURMET
JOKER

NR. 8

Emincé de
veau aux Herbes
Geschm. Kalbfleisch,
Kräutern, Trockenreis
Fr. 14.25

Restaurant
Mövenpick
in beiden
HOLIDAY INN Hotels
ZÜRICH-REGENSDORF
ZÜRICH-AIRPORT



Anton Pfiffner AG

8048 Zürich, Farbfhofstrasse 4, Tel. 62 06 33

- Planung und Installation
- Heizkessel-Auswechslungen
- Heizungsmodernisierungen
- sorgfältiger Reparatur-Service für Heizung und Lüftung

Anton Pfiffner, Michelstrasse 50
Zürich-Höngg Telefon 56 80 70

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Neueröffnung Salon Oriental

der schönste Massage-
Salon von Zürich.

Mühlegasse 25, 1. Etage
8001 Zürich

MO—FR 11—21 Uhr,
SA 10—16 Uhr

Telefon 47 33 56 und
Telefon 47 32 68

Höngg Einfamilienhaus

6 geräumige Zimmer auf 3 Stockwerken, an sehr
ruhiger, sonniger Lage (kein Durchgangsverkehr).
Nähe Meierhofplatz. Gut erhalten. Garten, grosser
Balkon, schöner Bastelraum, Ölheizung.
Langfristig zu vermieten (bezugsbereit nach
Vereinbarung). Fr. 1600.— per Monat, ohne NK.

Nähere Auskünfte durch Telefon 01/44 77 78
(während der Bürozeit)

Zu vermieten zirka 50 qm

Werkstatt- Lagerraum

mit Licht, Kraft, Wasser
und Schaufenster an
zentraler Lage.

Anfragen unter Chiffre
1275 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Der Einkauf direkt
beim Gärtner
Ihr Vorteil!

Jetzt Aktuell:

**Geranium
Petunien**

Sommerflor- und
Gemüsesetzlinge
Balkonpflanzen
usw.

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

In diesem Frühling
sind Horngriffe
und weiche Materialien
besonders modisch.
Diese Modelle
aus Esta-Flor
liegen richtig!
Im Geschäft
in Höngg
erhalten Sie
PRO-Marken.



wolf Georg

Limmattalstrasse 130
Lintheschergasse 13

Albert Zirn Pelzmodesalon

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Modellist und Nerzspezialist
Atelier für feine Massarbeit
und exklusive Modelle

Reparaturen und Umarbeitungen
zu realen Preisen

Aufbewahrung im Kühlhaus

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/56 92 77



Reform- und Diätprodukte

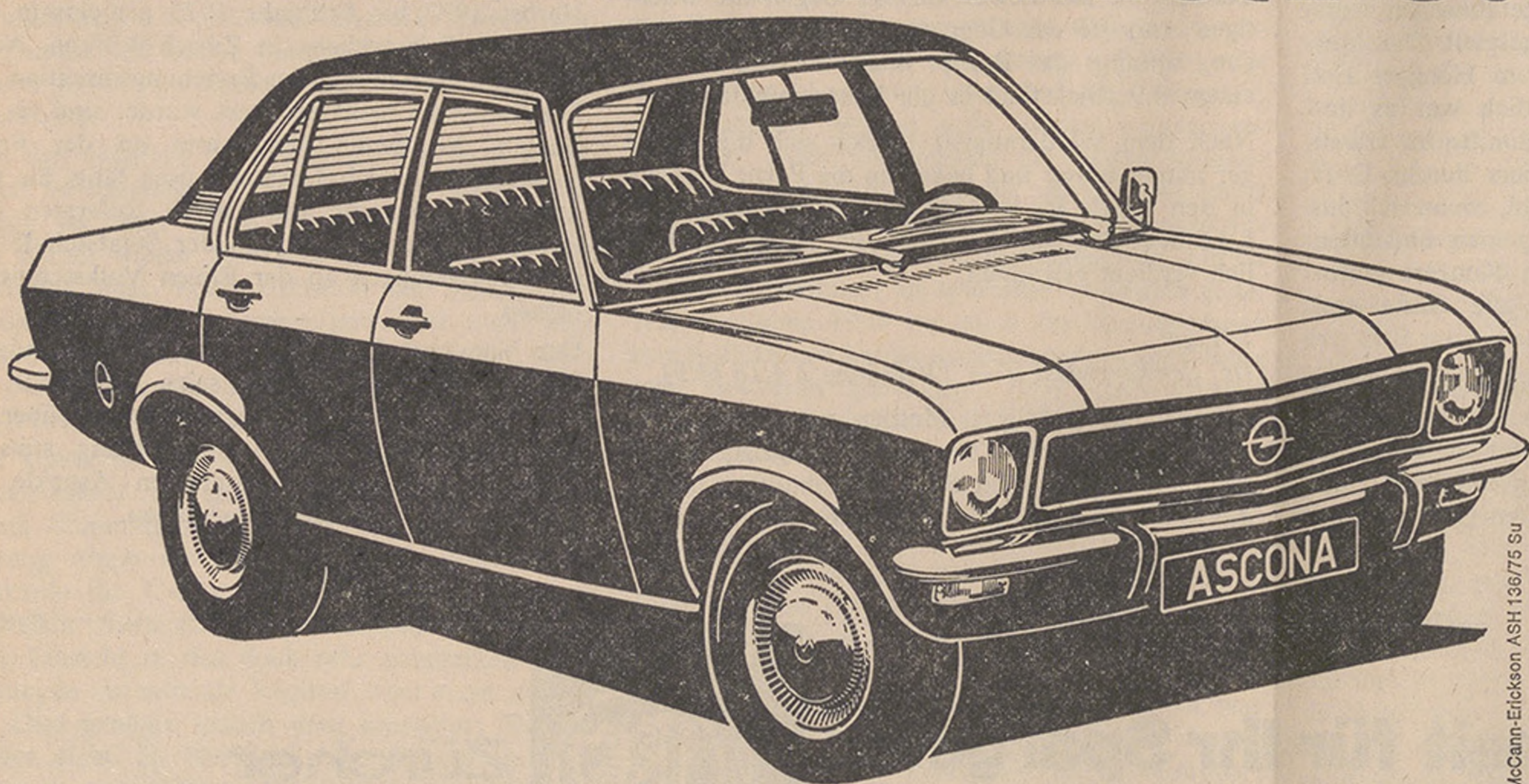
**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Aryana-Brote
Sunn-Ei**

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Freundschaft.



McCann-Erickson ASH 136/75 Su

Mit einem Ascona schliessen Sie schnell Freundschaft: sobald Sie mit ihm losfahren,
schätzen Sie seinen starken und doch leisen Motor, seine leichtgängige und präzise
Lenkung, sein sicheres und problemloses Fahrverhalten, seine übersichtliche und
kompakte Karosserie. Und je länger Sie fahren, desto mehr schätzen
Sie auch seine Wirtschaftlichkeit.

Opel Ascona. Rallye erprobt.

Ascona ab Fr. 11 975.—

Auch im Leasing erhältlich



In allen Opel-Fahrzeugen werden ab
Frühjahrsproduktion 75 serienmässig 3-Punkt-
Sicherheits-Rollgurten montiert.

Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhau-
serplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 —
GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11 — Garage A. VETTER, Winterthurerstr.
374, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: VIX EMIL, Tel. 810 43 35 — DIELS DORF: EDEL GmbH, Tel. 94 14 14
BASSERSDORF: W. KRAUER, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLO-
TEN: A. ZOBRI, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: KURT J. SOEHNER AG, Tel. 840 43 93 — WALLISEL-
LEN: W. RUTISHAUSER, Tel. 830 48 00.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Gesucht

Spettfrau

einen halben Tag pro
Woche, in komfortablen
Haushalt.

Telefon 56 83 39

autofahrschule **Schmid**

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Durch Unfall etwas gehbehindert,
suche ich verkehrsgünstig gelegene

4 1/2-Zimmerwohnung in Höngg

(Nähe Tram oder Bus)
Preis zirka Fr. 1 200.—

Offerten unter Chiffre Nr. 1274 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Wer **TOYOTA** fährt
hat **Qualität** gewählt

1 Jahr oder 20 000 km Garantie
Verkauf — Tausch — Service — Benzin



GARAGE LETTEN
Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Grädel, Rudolf, Maschinenschlosser, geboren 1946, von Zürich und Huttwil BE, ledig; Imbisbühlstrasse 16.
Reichenberger, Maria, alt Spetterin, geboren 1885, deutsche Staatsangehörige, ledig; Limmattalstrasse 371.
Ragettli, Ernst, alt Kondukteur VBZ, geboren 1902, von Zürich und Flims GR, Witwer der Anna geb. Rüegg; Bombachstrasse 1.

DAS HÖNGGER TELEFON-VERZEICHNIS IST ERSCHIENEN.
Denken Sie daran, viele, ja sehr viele Stunden waren nötig für die Bereinigung der Textvorlagen und die Herstellung, bis Sie Ihr Högger Telefonbuch in der Hand halten; also bitte nicht vergessen gelegentlich die 5.— Franken zur Post zu tragen, besten Dank. Buchdruckerei AG Högg

«Neue» Restaurants in den beiden Zürcher Holiday Inns

Dass auch ein in seiner Branche führendes Unternehmen nicht vor Trendwechseln im Geschmack seiner Kunden gefeit ist, zeigt das Beispiel der beiden «Restaurant Shops» in den Holiday Inn und Mövenpick-Hotels in Zürich-Regensdorf und Zürich-Opfikon. Diese zwei Restaurants, die vorwiegend als Tagesrestaurants für die Hotelgäste konzipiert waren, wurden nämlich vor allem von den Gästen aus der Region als zu wenig Mövenpick-typisch empfunden. Nicht etwa aufgrund der Qualität in der Dienstleistung, sondern vielmehr in Bezug auf die Zusammenstellung des Angebotes.
Beide Hotels haben auf die Veränderung der Bedürfnisse ihrer Restaurant-Gäste rasch reagiert. Seit einigen Tagen gibt es deshalb in beiden Häusern keinen «Restaurant Shop» mehr, dafür je ein echtes, traditionelles «Mövenpick». Die vorgenommenen Korrekturen sind aber mehr als nur ein Spiel mit Worten, denn Mövenpick bietet nun auch in Regensdorf und Opfikon das, was die Gaststätten dieses Namens schon immer ausgezeichnet hat.
Stark erweitert wurde vor allem das gesamte Angebot, das jetzt im Gegensatz zu früher auch «Scampi Danieli», Lammrückensteak «Cole-raine», US-Steaks und ein Dutzend weiterer neuer Gerichte aufweist. Mit diesem zum Teil fast schon «klassischen» Gerichten wird man nun den kulinarischen Wünschen der lokalen und regionalen Gästeschaft wesentlich besser Rechnung tragen können.
Was besonders auffällt: das ganze Angebot ist nicht nur vergrössert, sondern auch mit mehr wechselnden Gerichten ausgestattet worden, auf dass es auch dem Stammgast nie schwer fällt, immer wieder etwas anderes zu probieren. Die Spontaneität auf kulinarischem Sektor wird in den «neuen» Restaurants überhaupt gross geschrieben. So steht unter einem Sonnenschirm zurzeit ein riesiger Marktstand mit Spargeln mitten im Restaurant, in wenigen Wochen wird man hier Berge von einheimischen Erdbeeren sehen, später einfach das, was die Saison gerade besonders empfiehlt.
Die Umwandlung des Restaurants in ein Mövenpick geht im übrigen einher mit einem sogenannten «Gourmet Joker Festival». Mit aus den Zeitungen ausgeschnittenen, nummerierten Inseraten und ein bisschen Glück kommt der Gast bei dieser Aktion gratis zu einem Essen. Er muss nur jenes Inserat in der Tasche haben, das auf der «Joker-Tafel» während einer bestimmten Zeit im Restaurant gezeigt wird.



Der «Gourmet Joker» ist die Symbolfigur einer Aktion, bei der die Gäste in den Mövenpick-Restaurants der beiden Holiday Inn-Hotels in Regensdorf und Opfikon mit ein bisschen Glück und dem richtigen Inserat in der Tasche ihre Mahlzeit gratis bekommen.

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Hög**
Sonntag, 11. Mai 1975 (Muttertag)
Gottesdienste
9.30 Kirche: Frau Pfr. Schröder
Der Männerchor Hög singt. Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Frau Pfr. Schröder
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres und Eltern. Pfr. Ernst Sieber, Altstetten, spricht über Jugendprobleme
Kollekte für evangelische Müttererholungs-heime
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 9.30 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 12. Mai 1975
in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
Mittwoch, 14. Mai 1975
im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
Donnerstag, 15. Mai 1975
13.30 Ausflug der Frauen. Abfahrt bei der reformierten Kirche
Oberengstringen
Gottesdienst
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi
Predigtgespräch nach dem Gottesdienst
Kinderhort
Kollekte für evangelische Müttererholungs-heime
Jugendgottesdienst
8.30 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.30 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 13. Mai 1975
im Pavillon Lanzrain:
Mittagstisch für ältere Gemeindeglieder
Mittwoch, 14. Mai 1975
im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
Der Frauenchor Engstringen kommt auf Besuch
Freitag, 16. Mai 1975
17.00 im Pavillon Lanzrain:
Werktagskindergottesdienst
Eglise française Zurich
Promenadengasse/Schanzengasse 25
Communications du jeudi, 8 mai 1975
culte, sainte Cène. Pasteur G. Guibentif
10.30 après-culte
Communications du dimanche, 11 mai 1975
9.30 Culte, pasteur W. Carrard, Winterthour
Texte: Matthieu 13, 45—46.
Cantiques: N 32, 27, 140, 146, 246, 208
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte des enfants
9.30 Minervastr. 13: Culte de jeunesse
20.00 Eglise française: Evangélisation populaire, Colonel Y. Gaillard, Berne
Jeudi, 15 mai 1975
20.00 Eglise française: Evangélisation populaire, Dr. Gold-Aubert, Genève
Röm.-kath. Pfarrel Heilig Geist
Donnerstag, 8. Mai: Christi Himmelfahrt
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
Lateinisches Amt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Legat für Luise Brunschweiler-Saladin
Unser Opfer: Soziale Kommunikationsmittel
Freitag, 9. Mai 1975
9.00 Heilige Messe
19.30 Heilige Abendmesse
Samstag, 10. Mai 1975
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Schülergottesdienst
Dreissigster für Frau Alice Moos-Caminada
Sonntag, 11. Mai 1975:
Siebter Ostersonntag. Muttertag
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Unser Opfer: Muttertagsopfer für erholungs-bedürftige Frauen und Mütter
Montag, 12. Mai 1975
9.00 Legat für Josef und Anna Heinrich-Kaufmann
Dienstag, 13. Mai 1975
19.30 Heilige Messe
Mittwoch, 14. Mai 1975
9.00 Legat für ungenannt
19.30 Maiandacht
Donnerstag, 15. Mai 1975
9.00 Legat für Sophie Hospach
Freitag, 16. Mai 1975
9.00 Legat für Eduard Koller-Brand und Familie
19.30 Heilige Abendmesse
Samstag, 17. Mai: Vorabend von Pfingsten
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt

- Unsere Veranstaltungen*
Montag, 12. Mai 1975
14.30 Aktion 60+
Wir treffen uns im Kirchenzentrum und unternehmen unter anderem zusammen eine Lichtbilderreise
20.00 Bibelreihe: «Jesus von Nazareth»
Dienstag, 13. Mai 1975
20.00 Alle Neuzugezogenen laden wir sehr herzlich zu einem Kontaktabend ein (im Kirchenzentrum Limmattalstrasse 146)
Chrischona Gemeinschaft
Kirchgemeindehaus, Leo-Jud-Stube
Mittwoch, 14. Mai 1975
15.00 Bibelstunde, G. Roth
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hög
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 11. Mai 1975
8.15 Predigt, H. Bolleter
Montag, 12. Mai 1975
20.00 Missionsverein
Mittwoch, 14. Mai 1975
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 11. Mai 1975
9.30 Familiengottesdienst
Dienstag, 13. Mai 1975
14.30 Bibelnachmittag, Kaffee, Tee, Weggli

Vereinsnachrichten

- Sportverein Hög**
Samstag, 10. Mai 1975
Oberwinterthur Senioren 1 — C/O'winterthur
Hög Senioren 1
13.30 Hög Senioren 2 — M/Höggerberg
Young Fellows Senioren 2
Thalwil Senioren 2 — M/Thalwil
Hög Senioren 3
15.00 Hög Junioren C 1 — M/Höggerberg
Adliswil Junioren C 1
13.45 Hög Junioren C 2 — M/Höggerberg
Albisrieden Junioren C 1
15.15 Hög Junioren D 1 — M/Höggerberg
Thalwil Junioren D 1
Volketswil Junioren D 2 M/Volketswil
Hög Junioren D 2
Sonntag, 11. Mai 1975
10.15 Hög 1 — Seebach 1 M/Höggerberg
8.30 Hög 2 — Affoltern a/A 1 M/Höggerberg
10.15 Hög 3 — Industrie 3 M/Höggerberg
Bodio Inter A — M/Bodio
Hög Inter A
13.00 Hög Inter B — M/Höggerberg
Luzern Inter B
Mittwoch, 14. Mai 1975
Oerlikon 3 — Hög 3 M/Neudorf
18.30 Hög Senioren 1 — M/Höggerberg
Dietikon Senioren 1
18.15 Hög Inter A — M/Höggerberg
Young Fellows Inter A
Young Fellows Junioren C 1 — M/Hardhof
Hög Junioren C 1
C = Cupspiel
M = Meisterschaft
F = Freundschaftsspiel

- Turnverein Hög**
Samstag, 10. Mai 1975
15.00 Satus Dietikon Junioren B — Stettbach
TV Hög Junioren B
14.30 KTV Dietikon Jun. C 2 — Dietikon Steinmürli
TV Hög Junioren C 2
Dienstag, 13. Mai 1975
20.15 HC Dübendorf 1 — Dübendorf Stägenbuck
TV Hög 1
20.15 TV Hög 2 — Hardhof 1
Lehrersportgruppe

- Selbstverteidigungsclub Hög**
Training Dienstag, Mittwoch, Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13

- Radfahrer-Verein Hög/Zürich**
Freitag, 9. Mai 1975
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Rest. Limmatberg
Samstag, 10. Mai 1975
Tour für jedermann (zirka 50 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.

- Standschützen Hög**
Samstag, 10. Mai 1975
14.00—17.00 Uhr, zugleich Vorschiesen für das Eidgenössische Feldschiessen

- Orchester OAVZ**
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

- Werktagskinderhort des Frauenvereins Hög**
Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

- Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute**
Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

- Verein für Volksgesundheit Hög und Umgebung**
Wir freuen uns auf weitere rege Beteiligung an unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen.

- Helmel-Turnen*
Hög: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—20.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.
Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Hög: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.
Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

- Am Mittwoch, 28. Mai, fahren wir mit Car zur Tulpenschau auf der Insel Mainau. Treffpunkt bei der reformierten Kirche Hög um 13.00 Uhr. Bitte Identitätskarte oder Pass mitnehmen. Telefonische Anmeldungen ab 16. bis 26. Mai bei Frau I. Klaiber, Telefon 56 65 17, vormittags. Kosten für die Fahrt: Fr. 20.—.

- Nachtdienst-Apotheken**
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.
Serie 17
Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6 Tel. 23 37 70
Haltestelle Paradeplatz
Apotheke am Bullingerplatz Tel. 39 68 01
Sihlfeldstrasse 150
Haltestelle Hardplatz
Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19 Tel. 28 01 47
Haltestelle Ottikerstrasse
Central-Apotheke, Oerlikon Tel. 46 80 03
Franklinstrasse 8
Haltestelle Sternen Oerlikon
Apotheke Witikon, Witikonestr. 295 Tel. 53 10 40
Haltestelle Witikonstrasse 295
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185 Tel. 35 15 33
Haltestelle Triemli

Der Kommentar

Im Schongang
Viele werden sich noch an den seinerzeitigen Besuch des italienischen Arbeitsministers Sullo in der Schweiz erinnern, der da krakehlen kam wie eine Taschenausgabe eines römischen Imperators und uns erzählen wollte, wie wir uns mit den italienischen Arbeitskräften zu arrangieren hätten. Dass ihrethalben nicht Wünsche angebracht werden dürften, sei gar nicht gesagt, denn es sind — Max Frisch hat es manchmal unter die Nase gerieben — «auch Menschen». Und gerade wir Deutschschweizer haben oft Mühe, uns ihrer Mentalität so zu «bedienen», dass es beiden Seiten frommen würde. Umgekehrt aber ist zu sagen, dass zum besseren gegenseitigen Verständnis nicht nur die Einheimischen aufgerufen sind.
Nun haben sich neulich der italienische Aussenminister Rumor und sein Kollege Granelli, der für die Auswanderung und die Ausgewanderten zuständig ist, in der Schweiz aufgehalten. Die Herren haben sich mit dem Bundesrat über bilaterale, europäische und internationale Fragen unterhalten. Dabei ging es natürlich auch um die italienischen Gastarbeiter in unserem Land, vorab die Saisonniers und Grenz-gänger.
Wo immer aber die italienischen Besucher Wünsche und Anregungen laut werden liessen, taten sie dies sehr schonend und in vollem Verständnis bis Einverständnis mit dem, was unsere Behörden vorgekehrt haben. Von der wenig vornehmen, sondern recht vorlauten Tonart eines Sullo nicht mehr die Spur.
Was Italien ganz besonders schätzen würde: Schweizerische Investitionen in unentwickelten Gebieten Italiens, die man industrialisieren möchte. So könnte die Arbeitslosigkeit von Rückgewanderten teilweise aufgefangen werden.
Die Herren werden sich (nicht zu Unrecht) gesagt haben, wenn in der Schweiz die Geldmenge schon nicht überbordend fliesen solle, dann könne man ja einen Teil der gedrosselten Moneten ins Ausland abkanalisieren. Nur scheint das von Wirren heimgesuchte und von einer unsicheren Lage gekennzeichnete Italien nicht gerade der sicherste Patron, dem man unbedacht das anvertrauen möchte, was ja eine Rendite abwerfen sollte.

Das heilende Moorbad zu Hause

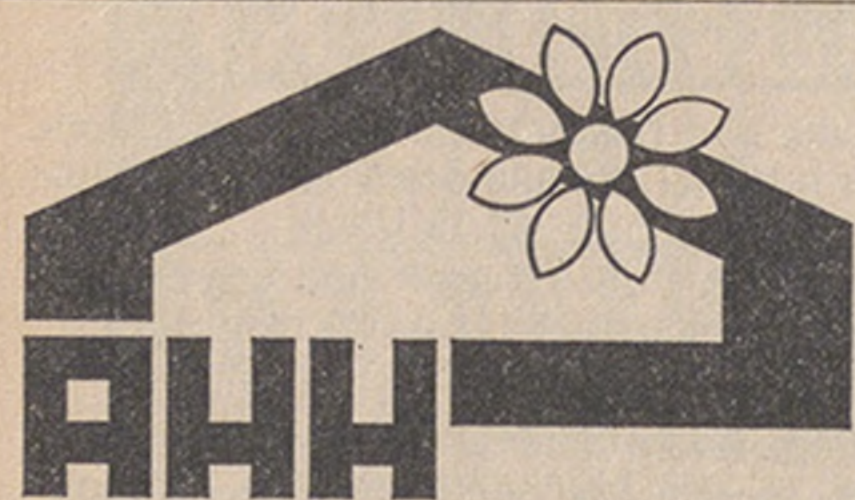
Neydhartinger
Heilmoor
gegen
Rheumatische
Erkrankungen
Frauenkrankheiten
Arthritis
Unfallfolgen

Neydhartinger Heilmoor ist ein dickflüssiger
Badezusatz, welcher dem vorbereiteten Bad zuge-
geben wird. Kein Angreifen der Badewanne und kein
Verstopfen der Abläufe. Die Moorbadekur zuhause
kann mit wenig Zeitaufwand bequem durchgeführt
werden und zwingt Sie nicht, die tägliche Arbeit zu
unterbrechen.
Kur Fr. 57.— ausreichend für 30 Bäder

Verkauf
und
Beratung



Bläsi-Drogerie-Parfumerie
Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97



Verein Altersheim Höngg Beitrittserklärung

Unterzeichneter erklärt sich bereit, dem Verein Altersheim beizutreten,
und bittet um Zustellung der Unterlagen.

Name	Jahrgang
Vorname	Beruf
Strasse, Nr.	Wohnort
Höngg, den	Unterschrift

Geht an: Verein Altersheim Höngg, Segantinistrasse 154, 8049 Zürich

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag
Täglich 20.15 Uhr, Mittwoch, Samstag und Auffahrt
15.00 und 20.15 Uhr, Sonntag 15.00, 17.15, 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text

Ein Höhepunkt der Filmgeschichte mit vielen
internationalen Stars!
C. Jürgens, M. Caine, Trevor Howard, Chr. Plummer
und viele mehr

Luftschlacht um England
Battle of Britain

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Neu: Datsun Sunny 120Y Automat.

**Jetzt:
Besichtigen,
prüfen,
probefahren.**

Sunny
Limousine Fr. 10 700.—
+ Automat Fr. 950.—

TITAN

Stauffacherstr. 45, 8004 Zürich, Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich, Tel. 01/52 44 55

Garage W. Hunziker, Oberengstringen, Tel. 79 08 60

Frühlings-Neuheiten aus Kollektion

Deux-pièces — Kleider — Blusen — Jupes —
Pullover — usw.

Telefon 91 56 10 oder 44 38 37

Alle Versicherungen

M. Candrian

winterthur
versicherungen

Agentur
Höngg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen
Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota
Offizielle Buick-, Pontiac- und
Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 56 98 60

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

**11. Mai
Mueffertag**

...de Papi säits
mit Züri Beck!

Steiner
Bäckerei-Konditorei

A de Westtangente z'Wipkinge...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

QUICK-SHOP DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen – mehr denn je

37% billiger

**Tabard
Insekten-Strip**
mit Vapona

statt 10.90 nur **6.90**

42% billiger

Elmex Zahnpasta
Karieshemmend

statt 3.90 nur **2.95**

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden!

50% billiger

Jordan Zahnbürste
Neu: die Lange

statt 3.90 nur **1.95**

39% billiger

**Stalden
Chocolat-Crème**
hell und dunkel

statt 3.20 nur **1.95**

Preise vergleichen – im Quick-Shop kaufen

Grand vin de France

Pasquier Desvignes
7/10 Flasche
1971

nur **3.80**

Gerber extra

6 Portionen
200 g

statt 2.65 nur **1.80**

Im Quick-Shop kaufen heisst Geld sparen

Spettfrau

gesucht in kleineren
Haushalt, zirka 3 Stunden
wöchentlich.

Telefon 56 72 92

Zu vermieten numerierter

Autoabstellplatz

an der Michelstrasse.
Fr. 25.— monatlich.

Telefon 56 50 45

Familie sucht in
Zürich-Höngg günstige

4- bis 4 1/2- Zimmer-Wohnung

Offerten unter
Chiffre 1272 an den
Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Modern
rassig

sehr
preisgünstig

Verkaufs- Schau

Wieder- holung

Nur Freitag
und
Samstag
9. und
10. Mai 1975

Sommer- kleider

Mäntel
Kostüme
Jacken
Hosen-
anzüge
etc. etc.
ab Fabrik

Bei **GREBER**
Limmattal-
strasse 181
Meierhof-
platz
8049 Zürich

UNFALL...

Könnten Sie helfen?
Lebensrettende Sofortmassnahmen (Lagerungen, Beatmung, Blut-
stillung, Schockbekämpfung, Verhalten bei Verkehrsunfällen)
lernen Sie im

Nothelferkurs

Kursdauer
Kursdaten
Beginn
Kurslokal
Kursgeld
Kursleitung
Anmeldung

5 Abende
Montag bis Freitag, 2. bis 6. Juni 1975
20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190
Fr. 40.—
Samariterlehrer des SV Zürich-Höngg
Frau U. Hartmann, Telefon 56 67 97
Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Samariterverein Zürich-Höngg